

### Für die Kirchheimer Bleiche

besorge wie bisher die Entgegennahme von Leinwand und Faden. Schöne und schonende Ausbleichung kann zugesichert werden.  
**Christian Weidbrecht.**

### Mehrere Lehrlinge

sucht unter den günstigsten Bedingungen ohne Lehrgeld

**A. Nagel,  
Büchsenmacher in  
Gmünd.**

Näheres zu erfragen bei Hrn. **Sträh-  
len, Schneider** hier.

### Einen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre  
**Fried. Fischer, Wagner.**

### Großheppach. Samstag den 10. April

verkauft der Unterzeichnete von Mittags 12 Uhr an wegen Geschäftsveränderung eine große Partie trockenes **Wirsbaum-,  
Nirsbaum-,  
Kufbaum-** und eichenes Holz, auch etwas **tannene  
Säbelsitten**, sowie einen vollständigen **Schreinerhandwerkszeug**, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schreiner **Schäufele.**

### Beleg zurück wenn ungünstiges Ergebnis! Aecht kaukasischer Wanzenod garantirt sicheren Erfolg.

Allein ächt zu beziehen bei  
**Carl Veil**  
in Schorndorf.

### W e i l e r.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend beschlagene und unbeschlagene **Kinderwägel,** sowie auch **Sandwägel** zu haben.

**Wagner Neß**  
bei der Zehntschauer.

### H e b s a d. Koppstaub

ist billigst zu haben bei  
**J. F. Großhauer.**

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Goethe“, Capt. Wilson, von der Adler-Linie, welches am 25. März 4 Uhr Nachm. von hier und am 27. Morgens 7 1/2 Uhr von Cherbourg abgegangen, ist nach einer Reise von nur 9 Tagen 8 Stunden am 5. April wohlbehalten in Newyork angekommen. Es ist dies die schnellste Reise, die bis jetzt über den Ocean gemacht wurde.

### Tagesneuigkeiten.

In **Degerloch** wurden zwei Wirthe, Rosenwirth Neeff und Wirth Raff, die schon lange in Feindschaft lebten, auf der Straße handgemein, wobei der Rosenwirth seinen Collegen durch Messer- stiche tödtete. Der Thäter ist verhaftet.



### Adler-Linie. Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Direkte Postdampfschiffahrt zwischen HAMBURG und NEWYORK

vermittelt der prachtvollen schnellen deutschen Post-Dampfschiffe 1. Classe, jedes 3600 Tons und 3000 Pferdekraft.  
Lessing am 15. April. Klopstock am 29. Apr. Goethe am 13. Mai.  
Hörder am 22. April. Wieland am 6. Mai Schiller am 20. Mai  
und ferner jeden **Donnerstag.**  
Passagepreise: 1. Cajüte R. 495, 2. Cajüte R. 300, Zwischendeck R. 90.  
Nähere Auskunft ertheilen die Jalanda-Agenten der Gesellschaft und  
Die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1,  
sowie die General-Agenten in Stuttgart **Friedrich Reiniger** nächst dem Bahnhof  
und der Post, **Friedr. Aickelin**, — in Heilbronn **Ernst Wilh. Koch**  
sowie deren Bezirks-Agenten.  
Briefe und Telegramme adressire man: **Adler-Linie — Hamburg.**

**Frau Braun von Heilbronn**  
kommt **Mittwoch den 14. April** nach **Schorndorf** Hotel **Krone** und ist von **Früh 8 Uhr** an von allen an **Centungen, Vorkällen, Krämpfen,** und von allen **Hämorrhoiden-Leidenden** zu sprechen.

### Ein Knecht

zu Feld- und Gartengeschäften wird bei gutem Lohn gesucht, von wem? sagt die **Redaction.**

### Lüchtige Agenten

oder solche Personen, die hiezu die Eigenschaft besitzen, werden zum Verkauf von **Uplehens-Loosen** u. Staatspapieren gegen monatliche Verminderung für alle größeren Orte Deutschlands von einem Leipziger Bankhause gesucht. Die Provisionsbedingungen sind sehr günstig. Offerten sind zu richten unter Chiffre **C. T. 760** an **(H 31820)**  
**Haasonstein & Vogler,**  
Leipzig.

### Epilepsie,

Fall- und Tobsucht, Brust- und Magenkrämpfe.  
werden unter — **Garantie** —  
bauernd beseitigt.  
Auswärts brieflich. Erfolg sicher.  
**C. F. Kirchner,**  
Berlin, N., **Boyen-Strasse 43,**  
früher Lindenstraße 66.

### Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik von Gebrüder Stollwerck in Oßla übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Schorndorf Herrn **Ed. Stüber.**

Eine mittlere Familie sucht bis **Jahob** ein ordentliches **Logis, Stube, Stubenkammer, Küche** und **Platz zu Holz,** sowie etwas **Platz im Keller.** Wer? sagt die **Redaction.**

### Krönte

haben wir zu verkaufen...  
zu haben bei **C. Mayer** in Schorndorf.

**August Pfeiderer.**

**Sonntag.  
Sütter.**

### Bach-Tag

**Brügel jun. Dregler.**  
Am **S. Miseric. Dom. (11. April) 1875.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.  
Herr **Hesler Hoffmann.**  
Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.  
Hr. **Hesler Hoffmann.**  
Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
Hr. **Vicarius Maur.**

**Paris.** Binnen fünf Jahren, schreibt der „Constitutionnell“, hat die Bevölkerung unseres Landes eine Abnahme von 500,000 Seelen erlitten, abgesehen von den Menschenleben, die der Krieg gekostet hat, wie von den uns durch die Eroberung entzogenen Bevölkerungen. Wenn wir so fortfahren, so wird Frankreich bald ein blutarmes, geistreiches, erschöpftes, interessantes, nervöses, anmuthiges Athen, eine reizende mit Schwindsucht behaftete Nation, die „Cameliendame“ unter den Völkern sein.“  
**Bayonne,** 7. April. Es geht das Gerücht, Carlismenisseure nach Frankreich gekommen um gegen **Cabrera** einen Anschlag auszuführen. Die Behörden sollen mit der Ermittlung beschäftigt sein.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis: vierteljährlich 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 kr.

**Nr. 41.**

**Dienstag den 13. April**

**1875.**

### Bekanntmachungen.

### Winterbach. Fahrrad-Auktion.

Aus der Masse der **Ferdinand Heuer's** Wittve wird die vorhandene bedeutende **Fahrrad** und zwar je von **Morgens 8 Uhr** an **am Mittwoch den 14. d. Mts.** **Gold- und Silber, Brauentleider, Bettgewand (8 Betz) und Leinwand** am **Donnerstag den 15. d. Mts.** **Rüchgeschirr, Schreinwerk,** worunter **2 Spinnweben, 12 Waschtische, die Teller halten 10, 6, 8, 5, 4, 1 Eimer** am **Freitag den 16. d. Mts.** **allgemeiner Hausrath,** worunter **1 schöne Staubuhr, 1 Klavier, 1 Mostpresse mit 12 Weinständen, 1 Kuchwagen** und viele zur **Wirtschaft nöthigen Gegenstände** im öffentlichen **Ausschreib** gegen **baare Bezahlung** verkauft.  
Den **9. April 1875.**  
**Schultheißenamt.**

### Schorndorf. Die Aufnahmeprüfung

für die **Collaboraturklasse** findet am **nächsten Donnerstag Nachmittags** von **halb 2 Uhr** an in der **Wittichen'schen** Schule — **neues Schulgebäude** — statt, und es haben bei derselben **unsehrbar alle Schüler** zu erscheinen, die **beuer in die Collaboraturklasse** aufgenommen werden wollen.  
**K. Stadtpfarramt.  
Brettel.**

### Schorndorf. Erledigte Straßenwärterstelle.

Für den **Straßenbezirk** vom **Schwanenwäldchen** bis zur **Ziegelhütte** gegen **Weiler** ist ein **Straßenwärter** aufzustellen. **Bewerber** um diese Stelle haben sich **innerhalb 8 Tagen** bei der **unterzeichneten Stelle** zu melden.  
Den **9. April 1875.**  
**Stadtschultheißenamt.  
Frisch.**

### Neuer Andersberg. Reisig-Verkauf.

Am **Freitag den 16. d. Mts.**  
**Morgens 8 Uhr**  
im **Hofschlag 4200 gemästete Wellen** auf **Hausen.**

### Neuer Welzheim. Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 20. April** von **Morgens 9 Uhr** an bei **Wirth Setz** im **Lannhof** aus **Lann 3** und **Scheibholz** der **Hut Welzheim 4420 Nadelholz-Stangen** 2/12 **Meier lang, 405 Telegraphenstangen** 20 **eigene Pfosten 2,5 Meier lang, 17 17 eigene Brügel, 2 birken Brgl., 713 Nadelholz-Schtr., Brgl. Abfallholz.**

### W e d e r h a u s e n.

Ein hier **zugelau-**  
**feuer schwarzer  
Spizerhund**  
mit **weißer Brust** ist **binnen 8 Tagen** bei **Gefahr anderweitiger Disposition** abzuholen.  
Den **9. April 1875.**  
**Schultheißenamt.**

### Gmmenthaler-, Rahm- & Kräuterkäse, Limburgerkäse

(sowie feinsten)  
empfiehlt  
**Carl Schmid**  
am Bahnhof.

### Fruchtbranntwein und Liqueure

empfiehlt billigst  
(bei größerer Abnahme noch billiger)  
**Carl Schmid**  
am Bahnhof.

### Schorndorf Mit Sorten Frühseplinge,

**schön und kräftig, ferner  
Pensée, Bellis, Pri-  
mel und Stauden** in  
großer Auswahl empfiehlt  
**Wm. Mächtlen,**  
Ganbelsgärtner.

### Wasch zum Waschen und Bügeln

wird an-  
genommen bei  
**Frau Wittet,**  
neben der **Arnold'schen Fabrik.**

### Schorndorf 2 Tagelöhner

finden sogleich bei uns **Beschäftigung.**  
**Eisenmöbelfabrik.**

### Mehrere Lehrlinge

sucht unter den günstigsten Bedingungen ohne Lehrgeld

**A. Nagel,  
Büchsenmacher in  
Gmünd.**

Näheres zu erfragen bei Hrn. **Sträh-  
len, Schneider** hier.

### Schorndorf. Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit unsere Freunde und Bekannte zu unserer am nächsten **Donnerstag & Freitag** den 15. und 16. April im **Gasthaus zur Sonne** hier stattfindenden Hochzeit höflichst einzuladen.

**Eugen Eichele.**  
**Caroline Molt.**

In der **Hr. Wildbrett'schen** Buchdruckerei in **Wildbad** ist soeben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

### Das neueste Büchle vom Wildbad,

oder:

### Die Wildbader Realschul-Frage.

Eine öffentl. Verhandlung der bürgerlichen Collegien

(am 8. Februar 1875)

möglichst wortgetreu wiedergegeben von der **Zuhörerschaft.**

2 1/2 Bogen klein Oktav. — Preis: 40 Pfennige.

Hier handelt es sich um nichts Gemachtes, sondern um die wahrheitsgetreue Wiedergabe der Wirklichkeit. Ein Stück aus dem Leben, humoristisch durch sich selbst, können wir das Schriftchen jedem Kenner Wildbads als eine ungemein heitere Lektüre bestens empfehlen.

**C. Mayer'sche** Buchdruckerei.

### Einladung zur Subscription

auf die

### Neue illustr. Jugend- & Volksbibliothek.

Herausgegeben von **H. Paulus**, Landtagsabgeordneter.

Die „Neue illustrierte Jugend- und Volksbibliothek“ sucht nicht bloß dem Leser durch eine unterhaltende Lektüre die und da eine angenehme Stunde zu bereiten, sondern zugleich auch durch volkstümliche Bearbeitung der wichtigsten Gebiete des Wissens in zwanglosen Schriftchen, wovon jedes nur 20 Pfennige kostet, Etwas zur Förderung der Bildung unter Jung und Alt in Stadt und Land und eben damit auch Etwas zur Lösung der brennenden socialen, kirchlichen und politischen Fragen unserer Zeit beizutragen.

Sie glaubt um so mehr in der Lage zu sein, dieser Aufgabe gerecht zu werden, da ihr die tüchtigsten Kräfte als Mitarbeiter zur Seite stehen.

Wir nennen nur die Herren Professor Dr. Angler, Professor Dr. v. Noorden, Professor Dr. v. Palmer, Professor Dr. v. Ouenstedt, Professor Dr. Schönberg, Professor Dr. Stäbel, sämtlich Lehrer der Universität Tübingen; ferner aus Stuttgart die Herren Rektor Dr. Böhler, Professor Dr. Oscar Fraas, Prof. Delschläger, endlich die H. H. Dr. Immanuel Paulus auf dem Salon, H. M. J. Paulus, Institutslehrer in Fellbach, Professor Wilh. Paulus auf dem Salon, Pfarrer Staudenmeyer in Untertürkheim, Fr. Better Direktor einer wissenschaftl. Bildungsanstalt in Seeheim bei Konstanz, Dr. Wilh. Görlach in Madrid.

Schon erschienen sind folgende Schriften: 1) Der deutsch-französische Krieg. Von einem, der dabei gewesen. I. Der Verlauf des Krieges. 2) Bilder aus dem Leben der Säugethiere von H. M. J. Paulus. I. Die Walmenischen und Gibbon oder die menschenähnlichen Affen. 3) M. Johann Friedrich Flattich, Pfarrer zu Mönchingen. Von dem Herausgeber.

Die ebenso unterhaltende als lehrreiche Lektüre, die bequeme Bezugsweise — man kann auf alle Hefte des Jahrgangs abonniren oder einzelne Hefte kaufen — der ungemein billige Preis (20 Pfennige) empfehlen das Unternehmen von selbst und lassen hoffen, daß Jung und Alt durch zahlreiche Theilnahme an Abonnement dazu beitragen, daß die „Neue illustrierte Jugend- & Volksbibliothek“ ein Baustein zum großen Tempel der wahren Volksbildung werde!

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet höflich ein und sind die schon erschienenen ersten 3 Hefte zu haben in der

**C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

### Tagesneuigkeiten.

**Schorndorf**, 12. April. Gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch den Klang der Feuerlöcher in ihrer Sonntagstruhe geklärt. Es brannte im Stadtwald ob den Eichenbach-Weinbergen und wurde eine Fläche von etwa 5 Morgen 8—10jähriger Forstkultur zerstört. Nur der raschen Thätigkeit der zuerst auf dem Brandplage erschienenen Bürger und der willigen Beihilfe einer Anzahl Schüler aus der Präceptorats- und Collaboraturklasse, sowie aus der deutschen Knabenschule ist es zu danken, daß dem weitern Umsichgreifen des Feuers Einhalt gethan wurde; diese Knaben haben muthig und ausdauernd die ihnen von dem Unterzeichneten gegebenen Weisungen vollzogen. Ueber die Entstehungsurache konnte ich nur so viel ermitteln: einige Knaben haben ganz nahe dem Walde auf einem Vorlehen ob den Eichenbach-Weinbergen ein Feuer gemacht, das dann durch das dürre Gras an den Rainen weitergeleitet schließlich den Wald ergriff. Von der Höhe vom Eichelgarten aus sah man sie dann die Weinberge herunter springen; ihre Namen konnten bis jetzt nicht ermittelt werden. Ich richte daher an alle Lehrer und Eltern die Bitte, ihre Schüler und Kinder zu ermahnen, auf dem Felde und namentlich in der Nähe der Waldungen kein Feuer zu machen.

**Stuttgart**, 9. April. Die Herzogin Vera von Württemberg (geborene Großfürstin von Rußland) wurde gestern Abend 7 Uhr von einem Prinzen glücklich entbunden.

**Seidenheim**, 8. April. Ein allgemein geachteter hiesiger Fabrikant verstand kürzlich, angeblich um im Interesse seines Geschäfts eine Reise nach England zu machen, kehrte aber nicht mehr zurück; bei der gerichtlichen Bühr- und Vermögensuntersuchung soll sich eine sehr bedeutende Ueberschuldung herausgestellt haben, namentlich betrifft dieselbe auch viele hiesige Handwerksleute, welchen solche Verluste sehr wehe thun.

**Dopfingen**, 6. April. In dem benachbarten Dorfe Eglingen befand sich ein seit längerer Zeit desolates Defonomie-Gebäude. Obwohl von dem schlechten baulichen Zustande dieses Gebäudes unterrichtet, konnte sich der Eigentümer doch nicht entschließen, es repariren zu lassen. Gestern Abend ereignete sich nun der Unfall, daß das ganze Gebäude zusammenbrach, wobei 12 Stück Vieh unter den Trümmern erschlagen wurden.

**Berlin**, 6. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ theilt mit, daß die deutschen Behörden ihre Aufmerksamkeit auf Sammlungen richten, welche für die Carlisten in Bayern, Westphalen und am Rhein veranfaßt werden. (Nicht genug, daß Deutsche veranlaßt werden, ihr Geld nach Rom zu schicken, auch für die Nordbrenner in Don Carlos Diensten wird kollektirt!)

**Berlin**, 9. April. Die nationalliberale Correspondenz schreibt: Seit einiger Zeit werden in hiesigen politischen Kreisen Besorgnisse in Betreff der gesicherten Fortdauer des europäischen Friedens laut. Die Aufträge der französischen Militärverwaltung zum Ankauf von 10,000 Pferden, das im März beschlossene Cardegeseß mit seiner Vermehrung der Infanterie um 149 Bataillone, die Gerüchte wegen einer Anleihe von 800 Millionen Fres. — alles dies scheint darauf hinzudeuten, daß der Zeitpunkt des geplanten Revanekrieges näher rückt und es entsteht die einfache Frage, ob Deutschland diesen Vorbereitungen, die wie Jedermann weiß, ihnen gelten, so lange gelassen zusehen kann, bis sie sich vollständig entwickelt haben. Dazu kommt, daß mit dem Fortschritt der französischen Rüstungen auch an den Höfen, welche 1870, vorstichtig gelagert, starke Versuchung zur Coalition mit Frankreich fühlten, die Freunde, der französl. Allianz erneute Anstrengungen machen und daß man nicht klar sieht, ob diese von den Jesuiten und dem Hofadel unterstützten Bestrebungen nicht bereits eine Lockerung bisheriger freundschaftlicher Beziehungen unter den europäischen Mächten herbeiführt haben. Einen höchst allarmirenden Artikel bringt die heutige „Post“, der in parlamentarischen Kreisen um so größeres Aufsehen erregt, als man den Artikel nicht für den Ausdruck einer journalistischen Privatansicht hält. „Man kann den Ernst der Situation kaum schroffer ausdrücken, als wenn man die Deutschen mit Leuten vergleicht, die, während das Dach des Hauses schon brennt, in den unteren Stockwerken noch im Schlaf liegen.“ Auch die Publikation der dem belgischen Minister des Auswärtigen vom 3. Februar überreichte Note, gilt um so

mehr als ein bedenkliches Symptom, als gleichzeitig die ablehnende Erwiderung der belgischen Regierung vom 26. Februar gemeldet wird. Ebenso ist man der Ansicht, daß der plötzliche Entschluß des Kaisers, nicht, wie es vor Östern beschlossen schien, in Begleitung des Kanzlers nach Mailand zu gehen, mit der politischen Situation und der neuerdings eingenommenen Haltung der ital. Regierung im Zusammenhang steht.

**Berlin**, 10. April. Die „Nordb. Allg. Zeitung“ schreibt: Der Artikel der „Post“ vom 9. April enthält allerdings nach einer Seite manches Wahre, verbindet damit aber eine so sorgvolle Ansicht von der Gegenwart und Zukunft, daß wir widersprechen müssen, zumal unsere jetzigen internationalen Beziehungen keineswegs so ungünstig sind, wie sie dort erscheinen. Die französischen Maßnahmen in Bezug auf die Reorganisation der Armee tragen allerdings einen demüthigenden Charakter an sich. Es leuchtet ein, daß dieselben nicht auf die solide Herstellung der französischen Heerkraft berechnet sind, daß damit vielmehr Rüstungen ad hoc mit Konsequenz betrieben werden, deren Zweck keinem Sehbenden verborgen bleibt. Dagegen entspricht der Seitenblick der „Post“ auf Oesterreich und Italien nicht der wahren Sachlage. Daß in beiden Ländern eine päpstliche Partei vorhanden ist, daß die Jöglinge der Jesuiten nicht Deutschlands Freunde sind, weiß alle Welt. Glücklicherweise ist in beiden Ländern der Einfluß dieser Richtung nicht stark genug, um das Einvernehmen des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Italien mit dem deutschen Reiche zu beeinträchtigen und die befreundeten Verhältnisse zu trüben.

**Breslau**, 8. April. Die Antwort des Fürstbischofs auf die Aufforderung des Oberpräsidenten zur Niederlegung seines Amtes ist eingegangen und lautet ablehnend. Es wird nunmehr das Verfahren vor dem kirchlichen Gerichtshof eingeleitet werden.

**Dosen**, 6. April. Bei einem der hiesigen katholischen Domgeistlichen erschien gestern ein Mann, welcher unter Zeichen starker Erregung die Absicht äußerte, den Fürsten Bischof zu erschlagen, und sich das zur Ausführung dieses Vorhabens erforderliche Reisegeld nach Berlin von dem Geistlichen erbat. Letzterer wies das Individuum mit ersten Worten ab und machte dann der Polizei von dem Vorfalle Anzeige. Die Criminal-Polizei wurde sogleich in Thätigkeit gesetzt und war bis in die Nacht hinein mit den Nachforschungen nach der von dem Geistlichen dem Außern nach beschriebenen Persönlichkeit beschäftigt. Es ist auch ein Mann zur Haft gebracht worden, welcher der gegebenen Beschreibung ungefähr entspricht, doch ist die Identität desselben mit dem angeblichen Attentäter noch nicht bestimmt festgestellt.

**Dosen**, 9. April. Prälat Rozmian ist wegen Verweigerung der Aussage über den geheimen Delegaten auf Beschluß des Kreisgerichts verhaftet worden.

Die Lage der Versöhnungsfeier in Venedig sind vorüber und der Kaiser von Oesterreich segelt jetzt bereits der balmatischen Küste zu. Die verschiednen Festbrüche verschaffen uns, wenn man auch die gebräuchlichen Ueberschwänglichkeiten abzieht, den Eindruck einer wirklichen und bestandfähigen Harmonie, die sich zwischen den zwei Monarchen herangebildet hat, welche fast ein Vierteljahrhundert sich als Feinde gegenüberstanden. Dieses Ergebnis hat natürlich die Alerikalen stark verschmüpft. Wie aus Venedig gemeldet wird, hat das dortige Organ des Vaticanus sich in ein Trauergewand gehüllt. Derlei Pöffen sind wir bei den Römlingen gewöhnt. Daß die französische Presse die Entree theils mit schlecht verhehlter Feindseligkeit behandelt, wie die legitimistischen Organe, theils daraus Capital gegen Deutschland zu schlagen sucht, haben wir bereits erwähnt.

**Paris**, 10. April. Anlässlich des kürzlich von der „Post“ gebrachten Artikels sagt der „Moniteur“: Es existire in Frankreich keine Kriegspartei. (1?) Kammer, Regierung, Journale und Bevölkerung seien darin einig, die Nothwendigkeit des Friedens anzuerkennen und alles zu vermeiden, was Anderen Anlaß bieten könnte, den Frieden in Frage zu stellen. Alle Journale äußern sich in demselben Sinne.

In **Spanien** scheint das Mißtrauen der intellectuellen Elemente gegen die Regierung, welche einen reactionären Schritt den andern folgen läßt, nach und nach zu einem förmlichen Widerstande zu erstarken. Wir haben bereits des Proteftes eines Professors an der Madrider Universität, des Senor Siner, gedacht,

**Schorndorf.**  
**Zu verpachten**  
6 Viertel Acker in der oberen Straße,  
6 Viertel 35 A. im Holzberg.  
**Rettner.**

**Schorndorf.**  
Einen kräftigen  
**jungen Menschen**  
nimmt in die Lehre  
**H. Glasermeister.**

**Schorndorf.**  
Eine größere Partie  
**Haar-Dünger**  
hat abzugeben.  
**G. Schmid, Gerber.**

**Verloren** glückl. ein patent. Hundsbefehl, der Finder wolle solchen gegen Belohnung bei mir abgeben.  
**Christ. Breuninger.**

**Schorndorf.**  
**Logis-Gesuch.**  
Besonderer Verhältnisse halber wird noch auf Georgi ein kleines Logis gesucht.  
Näheres bei **H. Rehner** am Graben part.

**Winterbach.**  
Längst bekannter  
**Güter-Gyps**  
ist fortwährend in frischer Qualität und Quantität per Simri 8 kr. zu haben bei  
**Müller Speidel.**

**Gmünd.**  
**Ein braver Junge,**  
der Lust hat, Colbarbeiter zu werden, findet bei mir eine gute Lehrstelle und erhält derselbe Kost und Wohnung im Hause.  
**G. F. Stein.**

Eine  
**Laden-Einrichtung,**  
bestehend in 2 Waarenkästen und 1 Ladentisch, je mit Schubladen, ferner zur Einrichtung einer Wirtschaft: neue grüne **Tafeln, Bänke** mit und ohne Lehne, **Gläser** nach neuem Maß, und **Bierflaschen** werden billigt abgegeben.  
Wo? sagt die Redaction.

**Schorndorf.**  
In der Unterzeichneten ist zu haben:  
**Dr. Airy's**  
**Natur-Heilmethode.**  
Anleitung  
zu  
sicherer und schneller **Heilung**  
der am Meisten vorkommenden Krankheiten der Menschen  
durch  
einfache und bewährte Mittel.  
Einunddreißigste Auflage  
**Preis 1 Mark.**  
**C. Mayer'sche** Buchdruckerei.

sowie einer Maßregelung durch das Ministerium, welches ihn nach Fernando's Verbannte. Nun verläutet aber, daß uneingeschränkt durch diese eigenthümliche Förderung der Freiheit der Wissenschaft fast alle Professoren der Medizin und anderen Universitäten eine Protesterklärung gegen die reactionären Eingriffe der Regierung in das Unterrichts-wesen unterzeichnet haben. Auch ähnliche Kundgebungen der Studentenschaft werden angekündigt.

**Spanien.** Die militärischen Nachrichten der letzten Tage sind von großer Bedeutung. Wenn aus Puitzerda vom 6. d. gemeldet wurde, daß Saballs an der Spitze von 800 Mann von Alphon's Kommando nach Seo de Urgel herüberge, so beweist dies nur, wie wenig von einem Siege dieses Carl'stengenerals bei Olot oder Castellon die Rede sein könnte, und scheint überdies darzutun, daß er sich für einen Angriff auf Puitzerda, welchem er sich bei seinem Marsche auf wenige Kilometer nähern mußte, zu stark fühlte. Daß der mahader Regierung durch die immer stärker hervortretenden Zeichen des Verfalls in den Reihen des Gegners die Hoffnung und der Mut wieder gewonnen sind, geht aus folgender uns zu Gebote gestellten Mittheilung hervor, welche die in den amtlichen Kreisen jetzt vorherrschenden Anschauungen widerspiegelt: „Es ist ganz unbedenklich, daß, wie einige pariser Blätter melden, die spanische Regierung im Begriff steht, Balears zu machen. Die spanischen Finanzen sind so gut, wie sie für den Augenblick sein können, da die neue Regierung alle Maßregeln ergriffen hat, um eine jede Katastrophe zu vermeiden. Spanien hat übrigens bis jetzt weder seine Zustimmung zu neuen Steuern genommen, noch seine alten Steuern vermehrt, und in dieser Hinsicht ist es viel weniger belastet, als alle andern Länder. Was die kriegsgerichtlichen Operationen betrifft, so glaubt die spanische Regierung, daß Carl's Armee die Ende dieses Monats niedergeworfen zu haben. Die neue Maßgebung hat bis jetzt 34,000 Mann geliefert und in wenigen Tagen werden 70,000 Mann kräftiger Truppen unter den Fahnen stehen. Diese 70,000 Mann werden zur Aufrechterhaltung der Ruhe verwendet werden, so daß die ganze alte Armee gegen die Carl'sten vorgehen kann. Die Regierung glaubt jedoch nicht, daß es zu größeren Kämpfen kommen werde. Gewissen Annehmlichkeiten zufolge werden sich die Carl'sten bald ergeben müssen, da die Provinzen, in welchen sie ihr Anwesen treiben, an Lebensmitteln und Geld vollständig erschöpft sind.“

**Madrid, 9. April.** Der König ist mit dem Pferde gestürzt, ohne jedoch eine Beschädigung zu erleiden.

**Aus Bayonne** meldet man, daß 12 der Carl'sten, welche in Bera die Frau und Tochter des zu Alfons XII übergetretenen Generals Aguirre festgenommen haben, nach Frankreich gekommen seien, um den General selbst zu ermorden. In Bezug auf die Vorhaben gegen Cabrera, zu der Ausführung mehrere Carl'sten in der Umgegend von Bayonne weilen sollen, hat die französische Polizei Nachforschungen angestellt, bis jetzt aber ohne Erfolg.

**Rom, 10. April.** „Opinione“ meldet: Der deutsche Kronprinz wird, wenn er in Betreffung des deutschen Kaisers nach Neapel reist, offiziell in Rom empfangen.

**Neapel.** Das Treiben der Jesuiten im päpstlichen Reich hat bereits die Aufmerksamkeit unserer Regierung erregt. Aus Deutschland vertrieben und in Italien verhaftet, haben sich zahlreiche Jesuiten unter den gelehrten Christen in Neapel und in Kleinasien angesiedelt, um dieselben zum Abfall von ihrer Religion und zum Anschluß an Rom zu bewegen. Meist französische Abkunft, arbeiten diese Geisteslichen zugleich im Interesse des französischen Staates, welches der hohen Porte nie Glück gebracht hat.

**Petersburg, 10. April.** Die Gerüchte über französische Pferdeankäufe und Verschiffungsversuche sind unbegründet, dergleichen ist nichts von einem Besuche des Königs von Italien bekannt.

In England macht der Gedanke, den Frauen die politische Arena zu eröffnen, merkwürdige Fortschritte. Die Bill, welche letzteren das Stimmrecht verleihen wollte, fiel zwar durch, aber die verwerfende Mehrheit betrug nur fünfundzwanzig Stimmen oder ein Viertel der sämmtlichen Anwesenden. In London sollte gestern eine Konferenz des katholischen Episcopats von England stattfinden. Ein erstes öffentliches Auftreten Mannings als Cardinal steht für den nächsten Freitag bei einer pomphaften officiellen Eröffnung der bisher nur Privaten geöffneten katholischen Universität zu Kensington bevor. Der sämmtliche Episcopat will

mit den Collegienhäuptern, dem Herzog von Norfolk und dem ganzen katholischen Adel in möglichstem Brunt der Feier betheiligen. — Der „Delhi Gazette“ zufolge trifft der König der Briten gegen England gerichtet sein können.

**London, 10. April.** Gestern hat die Einweihung der katholischen Universität zu Kensington stattgefunden. Cardinal Manning vollzog die feierliche Einsegnung. Demselben wurde eine Adresse überreicht. In der Erwiderung auf dieselbe erörterte er die Lage der katholischen Kirche, wobei er sagte, daß die Kirche seit 300 Jahren, ohne Zweifel mit der nöthigen Geduld, englische Cardinal damit nur andeuten, daß durch die römisch-katholische Kirche eine heftigere Krisis herbeigeführt werden wird, als irgendwie seit dem 30jährigen Kriege.

**London, 7. April.** Das Unterhaus verwarf mit 187 gegen 152 Stimmen die Bill, welche den Frauen allgemeines Stimmrecht bewilligen soll. Die Act stimmte mit der Minorität.

### Verschiedenes.

Das Gelee aus Kälberfüßen bereitet werden kann, ist eine in der ganzen Welt bekannte Thatsache, daß man aber Stiefel mit demselben Gelee hierzu verwenden kann. Dürftige Männer nehmen diesen Schritt gehalten hat. Es hat aber damit seine Nützlichkeit wenigstens in der „Scientific American“ und die englische „Medical Press and Circular“ dafür ein „Dr. Van de Weyde, dem diese Erfindung sicherlich unsterblichen Ruhm einbringen wird, verfertigt Stiefelgelee auf folgende Weise: Der äußerste alte Stiefel wird zuerst richtig gewaschen und dann mit Soda gesotten. Die Dampfinnen in dem Leder bildet Sodakrümel, die gelbste Gallerie steigt auf die Oberfläche des Wassers, wird abgenommen und nach Belieben gewürzt. Dieses Rezept ist in dem deutschen Hausfrauen bester's empfohlen.

Nach einem englischen Blatte, können alle Wäpfe ungeschädlich gemacht werden, wenn man sie mit gekochtem Leinöl bestreicht, in welches man so viel Holzlocherstaub eingebracht hat, bis die Mischung die Consistenz gewöhnlicher Deckfarbe besitzt. Der Engländer sagt, daß so behandelte Wäpfe, nach sieben Jahren aus der Erde gezogen, noch in demselben Zustande waren, wie zur Zeit des Einsteckens.

Sonst und jetzt. Eine moderne Dichterin zeichnet die herrschende Gewinnsucht unserer Zeit mit folgendem Verse:

Wenn Adam und Eva noch weitten,  
Auf Erden und wären sich hold,  
Den Apfel, in den sie sich theilten,  
Nähm Adam nur, wenn er von Gosh.

**Vom erhabenen Standpunkte.** Ein sächsischer Bauer suchte seinen kleinen Sohn aberall und war sehr besorgt, denselben nicht während des herannahenden Gewitters im Freien zu lassen. „Nimm dich in Acht,“ rief er hinaus, „Christel, du best benne?“ — „Antw.: „U'n Boome!“ — „Du, da kumm fir range!“ — „Womum denn?“ — „E'buere! so siehst!“ — „Das kann ich ubere!“ — „Doch gut hier!“

**Illustrirte Jagdzeitung,** Organ für Jagd, Fischeret und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Nasse, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt & Carl Günther. — No. 12 dieser unterhaltenden und beliebten Jagdzeitung ist erschienen und enthält: Die Waldschnepe von M. Wagner mit Illustration von Fr. Specht. — Epochen auf d. Schnepejagd von E. v. Wolfersdorf. — Ein seltener Aderfang mit Illustration von Baumgartner. — Die Schnepe mit 4 Illustrationen — Lupinen als Wildfutter von Freiherr v. Mirbach. — Eine Rebhühnerweisse mit Illustration von Gebhardt u. s. w. u. s. w. — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile, oder deren Raum 8 kr.

No 42.

Donnerstag den 15. April

1875.

### Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung, betr. die Zurückstellung eines Kriegeservisten.**  
Der Kriegeservist Matthäus Flaig von Hohengehren, geb. den 8. Dezember 1850; Oekonomie-Handwerker, wurde durch Beschluß der permanenten Mitglieder der Ersatz-Commission vom 10. d. Mts. wegen Familien-Verhältnissen auf ein weiteres Jahr hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zurückgestellt.  
Den 13. April 1875.

Ersatz-Commission. Militärvorsitzender Schaffer. Civilvorsitzender Schindler.

**Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Ognit und außergerichtlichen Schuldsachen.**  
In nachbenannten Ognit sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, am entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solches zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterhandlungsgegenstände angenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Contantwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veränderung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Untersand verfehrt sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Untersändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor der Liquidations-Tagsfahrt an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

In den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannteten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausreichende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	15. März 1875.	Hönig, Gottlieb, Wegnecht und Schuhmacher in Buhlbronn.	Mittwoch den 26. Mai 1875 Morgens 8 Uhr.	Buhlbronn.	Liegenschafts-Verkauf am Montag den 3. Mai Vormitt. 11 Uhr.
	5. April.	Frank, Heinrich, Fuhrmann in Hegenlohe.	Montag den 21. Juni Morgens 8 Uhr.	Hegenlohe.	Montag den 7. Juni Morgens 8 Uhr.

### Oberurbach Oberamts Schorndorf. Haus- & Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Mundarzes Schallmüller von Oberurbach werden dem Antrage der Erben gemäß am **Dienstag den 20. ds. Mts.** Nachmittags 2 Uhr im Rathszimmer zu Oberurbach im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

**Gebäude:**  
No. 234.  
98 □ Met. Ein zweistöck. Wohnhaus, enthaltend 6 Zimmer u. s., mit Scheuer unter einem Dach, getrenntem Keller auf dem Hohenacker zu Oberurbach, hinter dem Hause, 35 □ Met. Ein Wasch- und Backhaus hinter dem Hause, 1 Ar 85 □ Met. Hofraum mit einem Gemüse-Gärtchen und Pump-Brunnen vor dem Hause.  
3 Ar 18 □ Met. Brandvers.-Anschlag 1650 fl.

**Garten:**  
B. 21 und 25.  
29 Ar 93 Met. Gras- und Baumgarten und  
2 Ar 0 Met. Gemüsegarten.  
31 Ar 93 Met. oder 1 Morg. 5,1 Met. hinter dem Hause in geschützter Lage, die Bäume im ertragfähigsten Alter stehend.  
Gemeinderäthl. Anschlag 2200 fl.  
Das Anwesen liegt eine starke Viertelstunde von der Haltestation Unterurbach der Remsthalbahn entfernt.  
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Schorndorf, am 10. April 1875.  
K. Gerichtsnotariat. Gaupp.